

τὴν τελευταίην, εὔρον οὐκ εὖ τοῦτο γινώσκων τότε,
 δεῖ γὰρ εἶναι – καὶ παρεῖναι – τὸν ἐπικουρήσουτ' αἰεί,
 ἀλλὰ μὰ τὸν Ἥφαιστον – οὕτω σφόδρα <διεφθάρμην ἐγὼ
 τοὺς βίους ὁρῶν ἐκάστους τοὺς λογισμούς >θ' ὅν τρόπον
 πρὸς τὸ κερδαίνειν ἔχουσιν – οὐδέν' εὖνουν ψόμην
 ἕτερον ἕτερον τῶν ἀπάντων ἂν γενέσθαι. τοῦτο δὴ
 ἐμποδῶν ἦν μοι. μόλις δὲ πείραν εἰς δέδωκε νῦν
 Γοργίας, ἔργον ποιήσας ἀνδρὸς εὐγενεστάτου·
 τὸν γὰρ οὐκ ἐώνθ' ἑαυτὸν <καί> προσιέναι τῇ θύρῃ
 οὐ βοηθήσαντά <τ' ἀνύτῳ πάποτ' εἰς οὐδέν μέρος,
 οὐ προσειπόντ', οὐ λαλήσανθ' ἠδέως, σέσωχ' ὅμως,
 ὅπερ ἂν ἄλλος καὶ δικαίως>· οὐκ ἔῃς με προσιέναι·
 οὐ προσέρχου· οὐδέν ἡμῖν γέγονας αὐτὸς χρήσιμος·
 οὐδ' ἐγὼ σοὶ νῦν· τί δ' ἐστί, μειράκιον; ἐάν <τ' > ἐγὼ
 ἀποθάνω νῦν – οἶομαι δέ, καὶ κακῶς ἴσως ἔχω –
 ἂν τε περι-σῶθῃ, ποσῦμαί σ' ὑόν, ἃ τ' ἔχων τυγχάνω
 πάντα σαυτοῦ νόμισσον εἶναι. τήνδε σοὶ παρεγγυῶ·
 ἀνδρα δ' αὐτῇ πόρισον· εἰ γὰρ καὶ σφόδρ' ὑγιαίνοιμ' ἐγώ,
 αὐτὸς οὐ δυνήσοιμ' εὐρεῖν· οὐ γὰρ ἀρέσει μοὶ ποτε
 οὐδὲ εἰς, ἀλλ' ἐμέ μὲν, <ἂν ζῶ>, ζῆν ἐᾶθ' ὡς βούλομαι,
 τὰλλα πράττ' αὐτὸς παραλαβὼν. νοῦν ἔχεις σὺν τοῖς θεοῖς,
 κηδεμῶν εἰ τῆς ἀδελφῆς εἰκότως. τοῦ κτήματος
 ἐπιδίδου <σὺ> προῖκα τούμου διαμετρήσας <ἡμῖσι,
 τὸ δ' ἕτερον λαβὼν διοίκει κάμῃ καὶ τὴν μητέρα.
 ἀλλὰ κατὰκλινόν με, θύγατερ, τῶν δ' ἀναγκαίων λέγειν
 πλείον' ἢ οὐκ ἀνδρὸς νομίζω· πλὴν ἐκεῖνό γ' ἴσθι, παῖ·
 ὑπὲρ ἐμῶ γὰρ βούλομ' εἰπεῖν ὀλίγα σοὶ καὶ τοῦ τρόπου.
 εἰ τοιοῦτοι πάντες ἦσαν, οὔτε τὰ δικαστήρια
 ἦν ἂν, οὔθ' αὐτοὺς ἀπήγον εἰς τὰ δεσμωτήρια,
 οὔτε πόλεμος ἦν, ἔχων δ' ἂν μέτρι' ἕκαστος ἠγάπα.
 ἀλλ' ἴσως ταῦτ' ἐστ' ἀρεστά μάλλον· οὕτω πράττετε,
 ἐκποδῶν ὑμῖν <ὁ> χαλεπὸς δύσκολός τ' ἔσται γέρων.
 ἀλλὰ δέχομαι ταῦτα πάντα, δεῖ δὲ μετὰ σοῦ νυμφίον
 ὡς τάχισθ' εὐρεῖν <τιν' > ἡμᾶς τῇ κόρῃ, σοὶ συνδοκοῦν.

Γο.

Ist das Lebensende, lernt ich, damals sah ich das nicht recht.
 Immer muss da einer sein und auch zur Stelle sein, der hilft.
 Aber, bei Hephaistos – so sehr fehlgeleitet war ich ja,
 Da ich all die Lebensweisen sah und Vorkehrungen, wie
 Alle auf Gewinn aus sind – da glaubt ich, niemand auf der Welt
 Sei dem andern irgend wohlgesonnen. Dies verstellte mir
 Meinen Blick. Und nun hat endlich Einer doch ein Probestück
 Mir gegeben, Gorgias, mit seiner edlen Mannestat:
 Mich, der ich ihn nicht auch nur zu nahe kommen ließ der Tür,
 Der ich niemals ihm auch nur ein kleines Stück geholfen hab,
 Ihn nicht freundlich sprach, nicht grüßte, mich hat er gerettet
 doch.

Während wohl ein anderer sagte, und zu Recht: „Du lässt mich ja
 Nicht zu dir, drum komm ich nicht; hast selber uns geholfen nicht.
 Nun helf ich auch dir nicht.“ (Da Gorgias bescheiden abwinkt)
 Doch was ist denn, Junge? Ob ich nun
 Sterbe – was ich glaube, denn es geht mir doch wohl ziemlich
 schlecht –

Oder überleb, ich nehm als Sohn dich an, und was ich hab,
 Alles soll dein eigen sein. Und sie (weist auf das Mädchen)
 befahl ich deinem Schutz:

Und verschaff ihr einen Mann; denn werd ich ganz gesund
 auch, selbst

Kann ich keinen finden: denn gefallen wird kein einz'ger mir
 Jemals. Aber mich lasst, wenn ich lebe, leben, wie ich will,
 Alles andre richte selbst. Vernunft hast du, den Göttern Dank.
 Vormund bist du deiner Schwester, wie es nur natürlich ist.
 Mein Besitztum teile auf und gib die Hälfte als Mitgift ihr,
 Mit der andren aber sorg für deine Mutter und für mich. –
 Bette mich nun wieder, Tochter. (Sie stützt ihn beim Hinlegen.)

Mehr als nötig soll ein Mann,

Meine ich, nicht reden; nur noch dieses sollst du wissen, Sohn,
 Denn von mir und meiner Art will ich dir etwas sagen noch:
 Wenn von der Art alle wären, gäb es die Gerichte nicht,
 Und man brächte in Gefängnisse einander nicht, und auch
 Krieg gäb's nicht; ein jeder hätt an mäßigem Besitz genug.
 Doch euch ist wohl dieses lieber, wie es ist: dann handelt so;
 Nicht im Weg wird euch der alte unleidliche Griesgram sein.

GOR. Ja, ich nehme all dies an so. Und mit deiner Hilfe gilt's,
 Recht bald einen Mann zu finden für das Mädchen, ist's dir recht.